

Bemerkungen zu „HI-DE-HO“

Erscheinungsjahr: 1934

Regisseur: Fred Waller

Musiker: Cab Calloway (Vocal, Dirigent), Lammar Wright (Trompete), Doc Cheatham (Trompete), Eddie Swayzee (Trompete) Harry White (Posaune), DePriest Wheeler (Posaune), Eddie Barefield (Reeds), Andrew Brown (Reeds), Arville Harris (Reeds), Walter Thomas (Reeds), Benny Payne (Piano), Morris White (Gitarre), Al Morgan (Bass), Leroy Maxey (Drums)

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: Der zu besprechende Film „**HI-DE-HO**“ ist auf der DVD „**Syncopation**“ von **William Dieterle** (1942) als Bonus-Track in sehr guter Restauration zu finden. Auf der genannten DVD sind zehn klassische Shorties aus der Paramount-Serie „**One-Reel Acts and Band Shorts**“ vorhanden. Diese Jazz-Shorties werden hier nach und nach vorgestellt. Der Herausgeber der DVD ist die **Cohen Film Collection**, die sich auf die Fahnen geschrieben, alte Filme zu restaurieren und somit der Nachwelt diese einzigartigen Dokumente zugänglich zu machen.

Wir geben hier Zitate über die Motive der Produktionsfirma der DVD von der Webseite <http://www.cohenfilmcollection.net> wieder:

„**Cohen Film Collection:** The Rohauer Library is a world-renowned collection of rare movie classics. Long acclaimed for its immensity and entertainment value, this esteemed collection of over 700 titles spans 75 years of the cinema's most dynamic eras. This unique screen treasure was amassed by Raymond Rohauer (1924–1987), the former film curator of the Huntington Hartford Gallery of Modern Art in New York, who devoted his life to collecting these distinguished films.

Rohauer was born in Buffalo, New York, and moved to Los Angeles when he was a teenager because of his passion for the movies. Starting his collection as a youth, he went on to found the Society of Cinema Arts, offering events and regular screenings of experimental, classic and foreign films at the Coronet Theatre and the Riviera-Capri Theatre. These venues played an important role in educating film students and filmmakers in Los Angeles about early cinema history. Later, Rohauer established partnerships with Buster Keaton, Mrs. Harry Langdon, Douglas Fairbanks, Jr., and others for the distribution and restoration of features and shorts.

Cohen Film Collection: **The Rohauer Library is the successor in rights** (in most cases, all rights throughout the world) to the listed motion pictures of Buster Keaton, D. W. Griffith, the films of Marcel Hellman, Herbert Wilcox, Pendennis Films, Ltd., **the Paramount short film library** and others. These exclusive licenses and contracts bring to the Collection original nitrates, camera negatives, prints and other materials unavailable elsewhere, to assure the best prints possible.

Cab Calloway war ein amerikanischer Band-Leader, Jazz-Sänger und Gelegenheits-Saxophonist. Vor allem in den dreißiger und vierziger Jahren drehte er Filme (Shorties, Soundies, Spielfilme). Berühmt sind seine Interpretationen von „**Minnie the Moocher**“ oder „**Hi-De-Ho**“. Den Titel des letzten Songs setzte er als Film-Titel dreimal ein. 1934 als Shortie-Titel, 1937 auch als Shortie-Titel aber in der Vitaphone Melody Master Serie und 1942 als Soundie-Titel. Alle drei Filme haben unterschiedlichen Inhalt als auch unterschiedliche Musiknummern.

Interessant ist, dass Cab Calloway einem Publikum über die Grenzen des Jazz hinaus bekannt wurde durch seinen Auftritt in dem Kultfilm „**Blues Brothers**“ (1980). „**Minnie the Moocher**“ war Calloways Erkennungslied und ist auch heute noch sein bekanntestes Lied, es entwickelte sich sogar zu einem Party-Hit und wurde in Diskotheken gespielt

Filminhalt: Das Orchester von **Cab Calloway** ist unterwegs zu einem Auftritt in den Cotton Club nach New York. Im Schlafwagen des Reisezuges erreicht ihn ein Telegramm, dass die Eröffnungsnummer seiner Show im Cotton Club geändert werden soll. Diese Nachricht wird von einem Eisenbahnschaffner überreicht, der die Betreuungsfunktion im Schlafwagen übernommen hat. Eine wunderbare Gelegenheit eine Probe im Schlafwagen mit den Musikern zu veranstalten. Die passende Nummer „**Rail Rhythm**“ und der Titel „**Zaz Zuh Zaz**“ werden gespielt. Als die Band New York erreicht, bedankt sich Cab Calloway bei dem Schaffner und gibt ihm den Rat, seiner öfters allein zu Hause bleibenden Frau ein Radio zu schenken, damit sie nicht allein ausgeht. Der Eisenbahn-Angestellte befolgt den Rat und glaubt sich gut beraten. Doch seine Frau macht sich auf in den Cotton Club und sieht sich die Show von Cab Calloway an. Dieser spielt mit seiner Band die Komposition „**The Lady with the Fan**“. Orchester-Chef und die Ehefrau kommen sich näher. Cab besucht die Frau zu Hause, während der Eisenbahn-Schaffner mit einem anderen Zug wieder unterwegs ist. Doch bei seiner Rückkehr überrascht er die Beiden. Er greift zur Pistole. Doch es kommt zu einer verblüffenden Überraschung, die Situation löst sich in Wohlgefallen auf und das Happy-End ist erreicht. Zum Abschluss wird wie beim Anfang des Filmes ein

Fragment von „**Minnie the Moocher**“ gespielt“. Kurz wird auch ein Teil des Stückes „**I love a Parade**“ angespielt.



Probe im Nachtzug mit der Nummer „**Rail Rhythm**“



Cab Calloway im Cotton Club mit dem Song „**The Lady with the Fan**“

Bemerkungen K.H.

Lustige Kurz-Komödie, die die passenden Musik-Stücke sehr gut in die Handlung integriert. Vor allem die Anfangs-Sequenz von „**Minnie the Moocher**“, die einem Trauerlied nachempfunden ist, ist optimal in das Geschehen integriert, als man glaubt, dass die Liebelei zwischen Cab und der scheinbar ungetreuen Ehefrau ein böses Ende nehmen würde. Die Klasse des Cab Calloway-Orchesters wird in der Cotton Club Nummer „**The Lady with the Fan**“ offenbar.

Die Nummer „**Zaz Zuh Zaz**“ wurde auch 1938 in den Kurzfilm „**Meet the Maestros**“, und in die Filme „**Brother you can spare a Dime**“ (1978) und in „**Jazz Ball**“ (1958/1959) übernommen.